

Ein Leseparadies entsteht

BIBLIOTHEK Gestern haben im Eichendorff-Gymnasium die Bauarbeiten begonnen. Die Schülerinnen fiebern schon gespannt dem neuen Leseraum entgegen.

VON UNSERER MITARBEITERIN **SUSANNE SCHILLING**

Bamberg – „Ich freue mich, dass es jetzt von der Planungs- in die Umsetzungsphase übergeht“, sagte Jörg Roghmans, Bibliotheksbeauftragter des Eichendorff-Gymnasiums, strahlend. Und sie stehen tatsächlich vor dem Durchbruch, wortwörtlich. Denn gestern begannen die Bauarbeiten für das neue „Leseparadies“, das im Erdgeschoss der Schule entstehen soll, und der erste Schritt besteht darin, eine Zwischenwand einzureißen. So kann aus den beiden Zimmern ein großer Raum werden, in dem sich die Schülerinnen später beim Lesen und bei der Internet-Recherche richtig wohlfühlen können. Einen vielversprechenden Entwurf präsentierten Roghmans, Schulleiter Köberlein und seine Stellvertreterin Kaiser gemeinsam mit dem beauftragten Schreiner, Rüdiger Brehm.

Lesebühne geplant

Besonders stolz sind sie auf die Lesebühne, die entstehen wird. Neben Lesungen sollen dort allerlei weitere Veranstaltungen stattfinden, mit Künstlern von auswärts, aber natürlich auch den Schülerinnen oder „ganz normalen“ Bürgern. Die Fläche ist geräumig genug, dass etliche Stuhlreihen davor Platz finden. Das ist auch deshalb eine enorme Verbesserung für das Gymnasium, weil es keine richtige Aula hat. „Solch eine Lesebühne gibt es meines Wissens an keiner anderen Schule in Bamberg. Wir möchten sie nicht nur intern nutzen, sondern sehen sie auch als Möglichkeit zur Öffnung nach außen und zur Repräsentation“, verkündete Köberlein. Poetry Slam, Wettbewerbe, vieles sei möglich. In erster Linie geht es aber ums Lesen und darum, es den Schülerinnen nahe zu bringen. Das verspricht in angenehmer Atmosphäre besonders gut zu gelingen. Roghmans liegt dieses Vorhaben sehr am Herzen: „Wir wollen die Lesefreude und schließlich auch das Leseverständnis fördern. Für viele weitere Bereiche ist das einfach eine Voraussetzung.“ Die Vertretungsstunden sollen zukünftig als Lesestunden genutzt werden, wenn es nach ihm geht. Natürlich wird Roghmans versuchen, so viele neue Bücher wie möglich anzuschaffen. Sehr wichtig ist dem Bibliotheksbeauftragten auch, dass selbige nicht zu einem verschwiegenen Ort verkommt, sondern mit Leben erfüllt wird, allenfalls eine arbeitsreiche Stille mag er sich vorstellen.



Vollen Körpereinsatz bewies der Bauarbeiter beim Durchbrechen der Wand. Dabei wurde jede Menge Staub aufgewirbelt. Foto: Barbara Herbst

Die Bücherregale werden in Rondellform angeordnet, einige sind schwenk- bzw. fahrbar, so dass sie bei Bedarf weggeschoben werden können. Eine der Wandflächen wird ausgestellten Bildern dienen. Neben der Bühne wird eine Leinwand für Beamer-Projektionen angebracht. PC-Arbeitsplätze werden eingerichtet, und das Wichtigste: gemütliche Sitzgelegenheiten, um entspannt das Lesen genießen zu können. Die Bibliothek soll freundlich und farbig werden. Köberlein gefällt das Konzept sehr gut: „Wir haben runde Formen beim Inventar gewählt und das auch bei der Anordnung aufgegriffen. So entstand eine stimmige, ja – runde Sache.“

Bislang können sich die Schülerinnen zwar Bücher ausleihen, sie sind aber auf zwei wenig ansprechende Räume aufgeteilt. Seit Schuljahresbeginn befassen sich einige von ihnen sehr enga-

giert in vier Arbeitsgemeinschaften mit dem Projekt, haben das „Leseparadies“ auch bei einem Wettbewerb angemeldet. Bei der Namensfindung konnten sich alle Klassen oder einzelne Mädchen mit Vorschlägen einbringen. Einfach „Bibliothek“ oder „Mediothek“ – neben Büchern sollen in dem neuen Raum digitale Medien zur Verfügung stehen – erschien ihnen dann doch zu trocken.

Zusammenarbeit gefragt

Eines der Teams befasste sich mit den „Partnern der Schule“. Eine Verbindung besteht bereits seit längerem mit der Stadtbibliothek, die schon mehrere Führungen und Vorlesewettbewerbe organisiert hat. In kleinerem Rahmen werden Bücher bereitgestellt. Wenn das „Leseparadies“ fertig ist, sollen Vorlesestunden und Lesenächte abgehalten werden. Mit der Verlagsbuchhandlung Colibri wurden Kontakte geknüpft. Sie gibt Literaturempfehlungen, im Gegenzug schreiben Schüler, unterstützt durch die Schülerzeitung „Joseph E.“, Rezensionen von Kinder- und Jugendbuch-Neuerscheinungen. Eine Autorenlesung, der Besuch der Nürnberger Kinderliteraturtage und ein Bücherbasar sind in Kooperation geplant. Für Fragen der Einrichtung und Gestaltung war eine andere Gruppe zuständig. Im Flurbereich vor der Bibliothek soll ein Bistro entstehen. Dort kann man sich vor und nach den Veranstaltungen aufhalten, aber auch die Mittagspausen verbringen. Eine fahrbare Bar ist angedacht, die auch anderswo im Schulgebäude zum Einsatz kommen kann.